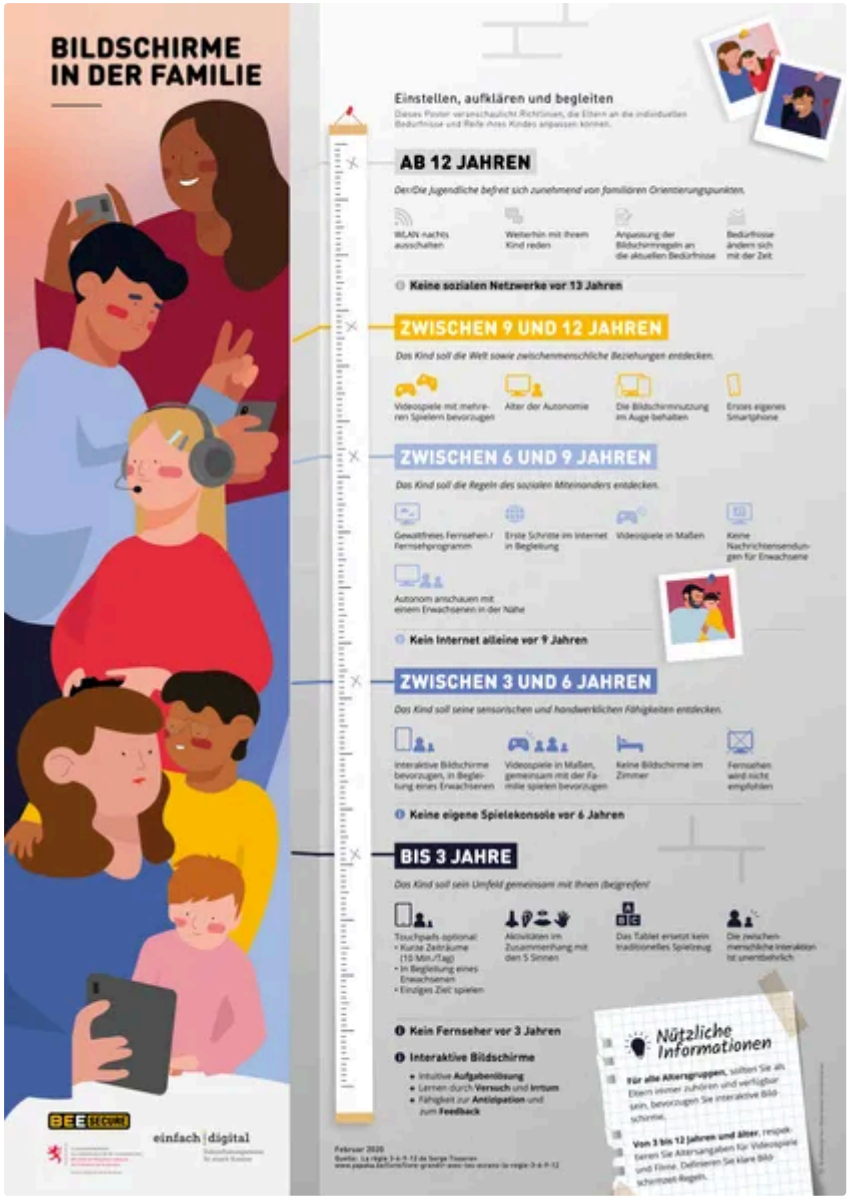
Viewing padlet in Deutsch (detected) Translate to English (US) Hide

reimers6

Medienerziehung in der Familie, Herausforderungen und Chancen

Impulse für Frühe Hilfen, Kitas, Familienzentren & Horte

Infos allgemein


BILDSCHIRME IN DER FAMILIE
Einstellen, aufklären und begleiten
AB 12 JAHREN
Der/Die Jugendliche befreit sich zunehmend von familiären Orientierungspunkten.
WLAN nachts ausschalten
Weiterhin mit ihrem Kind reden
Anpassung der Bildschirmregeln an die aktuellen Bedürfnisse
Bedürfnisse ändern sich mit der Zeit
Keine sozialen Netzwerke vor 13 Jahren
ZWISCHEN 9 UND 12 JAHREN
Das Kind soll die Welt sowie zwischenmenschliche Beziehungen entdecken.
Videospiele mit mehreren Spielern bevorzugen
Alter der Autonomie
Die Bildschirmnutzung im Auge behalten
Erstes eigenes Smartphone
ZWISCHEN 6 UND 9 JAHREN
Das Kind soll die Regeln des sozialen Miteinanders entdecken.
Gewaltfreies Fernsehen-/Fernsehprogramm
Erste Schritte im Internet in Begleitung
Videospiele in Maßen
Keine Nachrichtensendungen für Erwachsene
Autonom anschauen mit einem Erwachsenen in der Nähe
Kein Internet alleine vor 9 Jahren
ZWISCHEN 3 UND 6 JAHREN
Das Kind soll seine sensorischen und handwerklichen Fähigkeiten entdecken.
Interaktive Bildschirme bevorzugen, in Begleitung eines Erwachsenen
Videospiele in Maßen, gemeinsam mit der Familie spielen bevorzugen
Keine Bildschirme im Zimmer
Fernsehen wird nicht empfohlen
Keine eigene Spielekonsole vor 6 Jahren
BIS 3 JAHRE
Das Kind soll sein Umfeld gemeinsam mit ihnen begreifen!
Touchpads optional:
• Kurze Zeiträume (10 Min./Tag)
• In Begleitung eines Erwachsenen
• Einziges Ziel: spielen
Aktivitäten im Zusammenhang mit den 5 Sinnen
Das Tablet ersetzt kein traditionelles Spielzeug
Die zwischenmenschliche Interaktion ist unentbehrlich
Kein Fernseher vor 3 Jahren
Interaktive Bildschirme
• Intuitive Aufgabenlösung
• Lernen durch Versuch und Irrtum
• Fähigkeit zur Antizipation und zum Feedback
Nützliche Informationen
Für alle Altersgruppen, sollten Sie als Eltern immer zuhören und verfügbar sein, bevorzugen Sie interaktive Bildschirme.
Von 3 bis 12 Jahren und älter, respektieren Sie Altersangaben für Videospiele und Filme. Definieren Sie klare Bildschirmzeit-Regeln.
einfach | digital
Februar 2020

SCHAU HIN
DIGITALE MEDIEN
Was ist für Kinder dabei wichtig?
Der Medien-Ratgeber für Familien in Leichter Sprache!
Leichte Sprache
Internet-Seite: schau-hin.info

Eltern-Medien-Beratung

Eltern-Medien-Beratung - Ein Angebot der Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg e.V

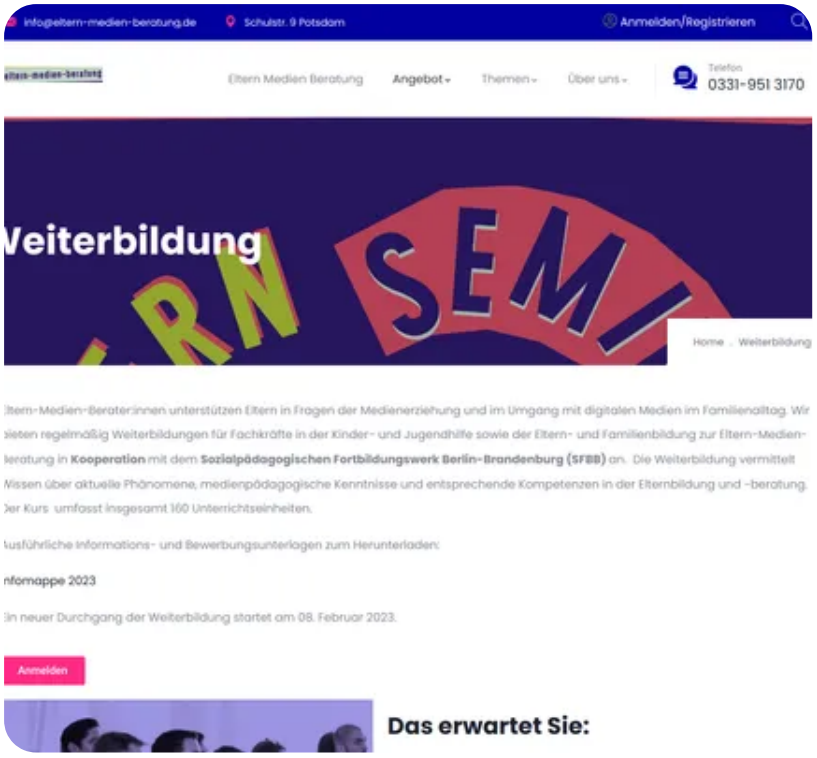
Wir entwickeln unser Angebot ständig ...

eltern-medien-beratung.de

Check Bämmm Home - Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg e. V.

Herzlich Willkommen auf der Seite von...

jugendschutz-brandenburg.de



Weiterbildung - Eltern-Medien-Beratung

Voraussichtliche Termine, es können si...

eltern-medien-beratung.de

Technischer Schutz

Startseite

Medien-kindersicher.de informiert Elte...

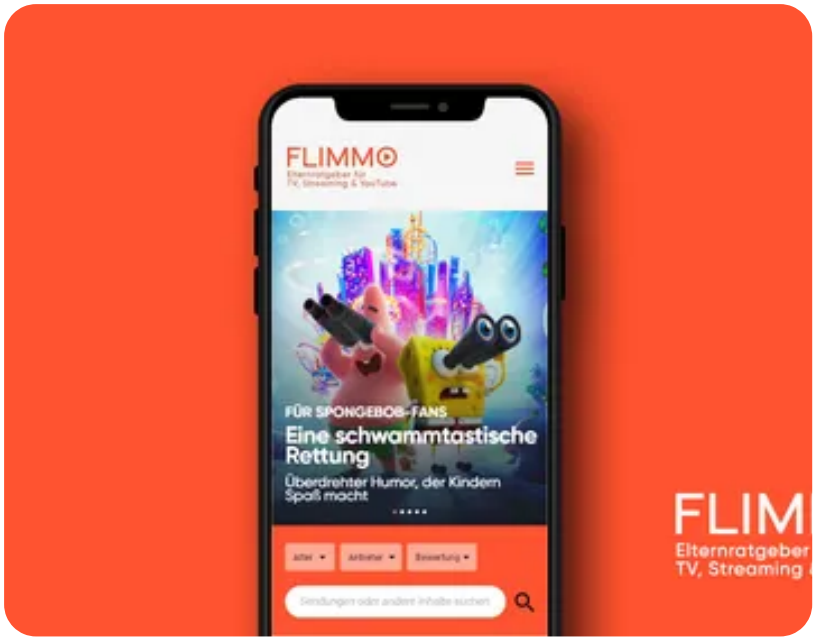
medien-kindersicher.de

Kinder

Mit der iOS-Version 12 hat Apple eine ...

mobilsicher.de

Altersgerechte Angebote



FLIMMO - Elternratgeber für TV, Streaming & YouTube

FLIMMO ist ein Elternratgeber für TV, ...

flimmo.de

Spieleratgeber NRW

Pädagogischer Ratgeber zu digitalen S...

spieleratgeber-nrw.de

Für Familien - Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle

Medienerziehung beginnt zu Hause. D...

usk.de

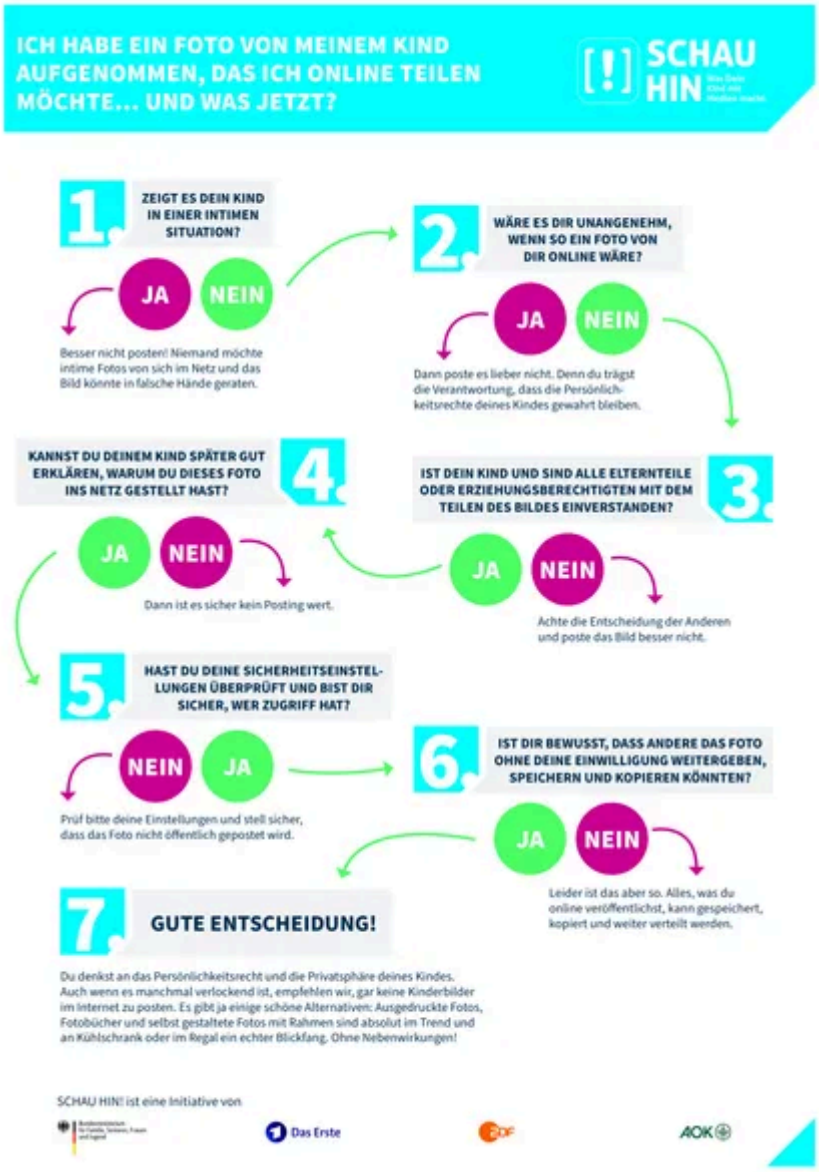
Pädagogischer Medienpreis - SIN - Studio im Netz e.V.

Pädagogischer Medienpreis 2021 In di...

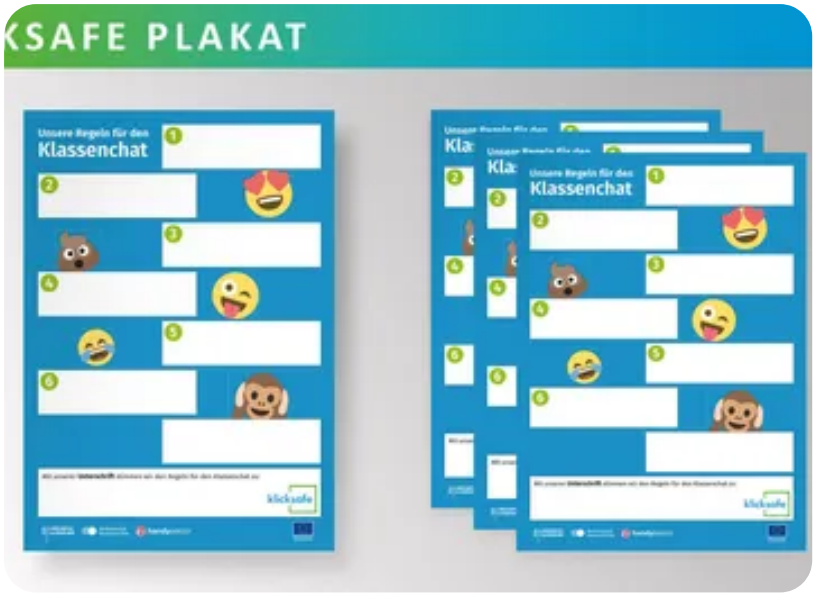
xn--pdagogischer-medienpreis-qbc.de

Recht am Bild

ZU NACKT FÜRS INTERNET?
10 Schritte für mehr Sicherheit im Umgang mit Kinderfotos online
Weitere Infos und Tipps zum sicheren Surfen im Netz unter: www.klicksafe.de und www.internet-abc.de/kinder-bilder-im-internet
Überreicht von:
klicksafe
internet-abc
/s/f/m seminar für medienwissenschaft
Dr. Ulla Autenrieth
UNI BASEL


ICH HABE EIN FOTO VON MEINEM KIND AUFGENOMMEN, DAS ICH ONLINE TEILEN MÖCHTE... UND WAS JETZT?
SCHAU HIN
1
ZEIGT ES DEIN KIND IN EINER INTIMEN SITUATION?
JA
NEIN
Besser nicht posten! Niemand möchte intime Fotos von sich im Netz und das Bild könnte in falsche Hände geraten.
2
WÄRE ES DIR UNANGENEHM, WENN SO EIN FOTO VON DIR ONLINE WÄRE?
JA
NEIN
Dann poste es lieber nicht. Denn du trägst die Verantwortung, dass die Persönlichkeitsrechte deines Kindes gewahrt bleiben.
3
IST DEIN KIND UND SIND ALLE ELTERNTEILE ODER ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN MIT DEM TEILEN DES BILDES EINVERSTANDEN?
JA
NEIN
Achte die Entscheidung der Anderen und poste das Bild besser nicht.
4
KANNST DU DEINEM KIND SPÄTER GUT ERKLÄREN, WARUM DU DIESES FOTO INS NETZ GESTELLT HAST?
JA
NEIN
Dann ist es sicher kein Posting wert.
5
HAST DU DEINE SICHERHEITSEINSTELLUNGEN ÜBERPRÜFT UND BIST DIR SICHER, WER ZUGRIFF HAT?
NEIN
JA
Prüf bitte deine Einstellungen und stell sicher, dass das Foto nicht öffentlich gepostet wird.
6
IST DIR BEWUSST, DASS ANDERE DAS FOTO OHNE DEINE EINWILLIGUNG WEITERGEBEN, SPEICHERN UND KOPIEREN KÖNNTEN?
JA
NEIN
Leider ist das aber so. Alles, was du online veröffentlichst, kann gespeichert, kopiert und weiter verteilt werden.
7
GUTE ENTSCHEIDUNG!
Du denkst an das Persönlichkeitsrecht und die Privatsphäre deines Kindes. Auch wenn es manchmal verlockend ist, empfehlen wir, gar keine Kinderbilder im Internet zu posten. Es gibt ja einige schöne Alternativen: Ausgedruckte Fotos, Fotobücher und selbst gestaltete Fotos mit Rahmen sind absolut im Trend und an Kühlschrank oder im Regal ein echter Blickfang. Ohne Nebenwirkungen!
SCHAU HIN! ist eine Initiative von
Das Erste
AOK

Digitale Lebenswelt



Unsere Regeln für den Klassenchat (Plakat für Pädagog*innen, & Jugendliche)

Plakat für Pädagog*innen, & Jugendlic...

klicksafe.de

TikTok-Flyer (Flyer für Jugendliche)

Der Flyer zur beliebten App TikTok inf...

klicksafe.de

Startseite - handysektor

Handysektor ist deine unabhängige An...

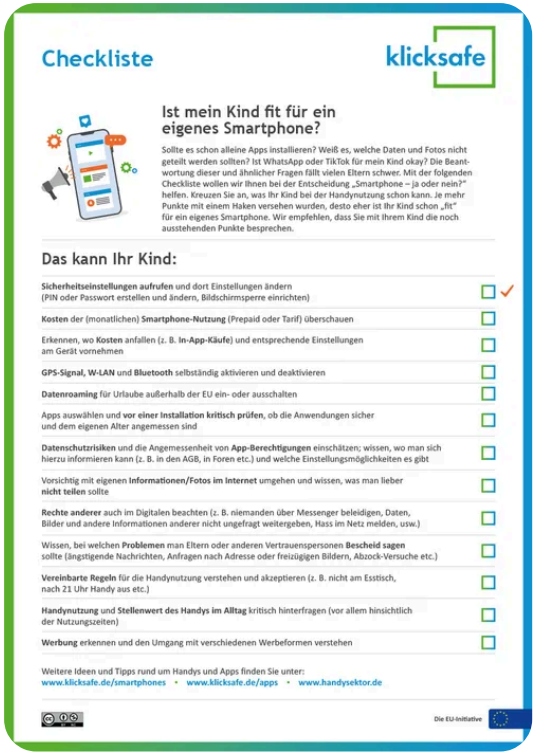
handysektor.de

Elterninfos zu Medienerziehung

Elternratgeber SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht. - SCHAU HIN!

Die Initiative "SCHAU HIN!" informiert ...

schau-hin.info



Checkliste

klicksafe

Ist mein Kind fit für ein eigenes Smartphone?

Sollte es schon alleine Apps installieren? Weiß es, welche Daten und Fotos nicht geteilt werden sollten? Ist WhatsApp oder TikTok für mein Kind okay? Die Beantwortung dieser und ähnlicher Fragen fällt vielen Eltern schwer. Mit der folgenden Checkliste wollen wir Ihnen bei der Entscheidung „Smartphone – ja oder nein?" helfen. Kreuzen Sie an, was Ihr Kind bei der Handynutzung schon kann. Je mehr Punkte mit einem Haken versehen wurden, desto eher ist Ihr Kind schon „fit" für ein eigenes Smartphone. Wir empfehlen, dass Sie mit Ihrem Kind die noch ausstehenden Punkte besprechen.

Das kann Ihr Kind:

- **Sicherheitseinstellungen aufrufen** und dort Einstellungen ändern (PIN oder Passwort erstellen und ändern, Bildschirmsperre einrichten)
- **Kosten** der (monatlichen) **Smartphone-Nutzung** (Prepaid oder Tarif) überschauen
- Erkennen, wo **Kosten** anfallen (z. B. **In-App-Käufe**) und entsprechende Einstellungen am Gerät vornehmen
- **GPS-Signal, W-LAN** und **Bluetooth** selbständig aktivieren und deaktivieren
- **Datenroaming** für Urlaube außerhalb der EU ein- oder ausschalten
- Apps auswählen und **vor einer Installation kritisch prüfen**, ob die Anwendungen sicher und dem eigenen Alter angemessen sind
- **Datenschutzrisiken** und die Angemessenheit von **App-Berechtigungen** einschätzen; wissen, wo man sich hierzu informieren kann (z. B. in den AGB, in Foren etc.) und welche Einstellungsmöglichkeiten es gibt
- Vorsichtig mit eigenen **Informationen/Fotos im Internet** umgehen und wissen, was man lieber **nicht teilen** sollte
- **Rechte anderer** auch im Digitalen beachten (z. B. niemanden über Messenger beleidigen, Daten, Bilder und andere Informationen anderer nicht ungefragt weitergeben, Hass im Netz melden, usw.)
- Wissen, bei welchen **Problemen** man Eltern oder anderen Vertrauenspersonen **Bescheid sagen** sollte (ängstigende Nachrichten, Anfragen nach Adresse oder freizügigen Bildern, Abzock-Versuche etc.)
- **Vereinbarte Regeln** für die Handynutzung verstehen und akzeptieren (z. B. nicht am Esstisch, nach 21 Uhr Handy aus etc.)
- **Handynutzung** und **Stellenwert des Handys im Alltag** kritisch hinterfragen (vor allem hinsichtlich der Nutzungszeiten)
- **Werbung** erkennen und den Umgang mit verschiedenen Werbeformen verstehen

Weitere Ideen und Tipps rund um Handys und Apps finden Sie unter:
www.klicksafe.de/smartphones • www.klicksafe.de/apps • www.handysektor.de

Die EU-Initiative

Checkliste: Ist Ihr Kind reif für ein Smartphone?

Unsere aktualisierte Checkliste kann El...

klicksafe.de

Angebote für Eltern

Tipps und Anregungen für Eltern für ei...

dkhw.de

Mediennutzungsvertr...

Wie lange dürfen meine Kinder fernse...

mediennutzungsvertrag.de

Home - Elternguide.online

Home

elternguide.online

Material bestellen / Download:

Mehrsprachige/leichte Sprache Materialien

Materialien - SCHAU HIN!

SCHAU HIN!-Broschüren sowie Medienbri...

schau-hin.info

Materialien für mehr Sicherheit im Netz

Im klicksafe-Materialsystem finden Sie...

klicksafe.de

Häschtecks für Elternabende

Das Material-Set für Elternabende unt...

elternundmedien.de

Mama, darf ich dein Handy? (Infobroschüre für Eltern)

Infobroschüre für Eltern: Die Broschür...

klicksafe.de

Materialien

Die mabb bietet verschiedene Materia...

mabb.de

Studien:

Band 72 der LfM-Schriftenreihe Medienforschung

Ulrike Wagner, Christa Gebel, Claudia Lampert (Hrsg.) (2013):

Zwischen Anspruch und Alltagsbewältigung: Medienerziehung in der Familie – Kurzfassung der Ergebnisse

Die vorliegende Studie befasst sich mit der Praxis der Medienerziehung in Familien mit Kindern im Alter von 5 bis 12 Jahren. Im Zentrum stehen medienerzieherische Vorstellungen der Eltern und ihre Erziehungspraxis in Bezug auf Fernsehen, Computer, Internet und Computerspiele. Durchgeführt wurden u. a. eine Repräsentativbefragung von 453 Eltern mit Kindern im Alter von 5 bis 12 Jahren sowie 48 qualitative Familienstudien. Die Ergebnisse zeigen, wie Medienerziehung in Familien mit unterschiedlichem sozialen Hintergrund gestaltet wird und an welchen Stellen elterliche Vorstellungen mit der familialen Alltagsbewältigung und den Bedürfnissen der Kinder kollidieren. Die Studie zeigt zudem auf, welchen medienerzieherischen Informations- und Unterstützungsbedarf die Familien haben.

Kinder kommen heute immer früher mit Medien in Berührung, sei es dass sie die Eltern oder ältere Geschwister bei der Mediennutzung beobachten oder selbst verschiedene Medien ausprobieren. Welchen Stellenwert der Medienumgang für ein Kind hat und welchen Verlauf die Mediennutzung nimmt, ist nicht zuletzt auch ein Ergebnis medienerzieherischen Handelns. Angesichts des sich rasant wandelnden Medienangebots und insbesondere der Verbreitung bedienfreundlicher Endgeräte mit Touchscreen stellen sich für Eltern neue medienerzieherische Herausforderungen, mit denen sie, je nach familiärer Situation, unterschiedlich umgehen.

- Wie Eltern den **Einfluss der Medien auf Kinder bewerten**, ist ein wichtiger Faktor, der ihr medienerzieherisches Handeln beeinflusst. Ein pauschal negativ geprägtes Bild von Medien bzw. von Medieneinflüssen auf Kinder behindert eine adäquate Medienerziehung ebenso wie deren Unterschätzung. So geht z. B. die Annahme starker, potenziell negativer Einflüsse von Computer und Internet auf Kinder mit einer geringeren Nutzung des Computers für schulische Zwecke, also einer Einschränkung der potenziellen Chancen, einher. Eine generell negative Sicht auf die bevorzugten Medienangebote der Kinder lässt zudem auf eine wenig kindorientierte Grundhaltung schließen, die eine konstruktive Auseinandersetzung der Eltern mit der Medienaneignung der Kinder behindert.
- Die Bewertung der Medien bzw. der Medieneinflüsse auf Kinder hängt wiederum eng mit der eigenen **Medienaffinität** der Eltern zusammen. Unsicherheit und pauschale negative Vorbehalte bestehen vor allem in Bezug auf Medien, die Eltern nicht selbst oder auf andere Weise nutzen, als es die Kinder tun. In Bezug auf Computerspiele und das Internet, insbesondere die Nutzung Sozialer Netzwerkdienste, zeigt sich ein großer Bedarf an sachlicher Information, die es den Eltern erlaubt, die Risiken und Chancen dieser Medien fundiert zu beurteilen und ggf. den Umgang ihrer Kinder mit diesen Medien entsprechend zu begleiten.

Susanne Eggert, Andreas Oberlinner,
Senta Pfaff-Rüdiger, Andrea Drexl

FAMILIE DIGITAL GESTALTEN

Jugendmedienschutz... 2022

Online-Medien bieten Kindern und Jug...

fsm.de

https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/neurowissenschaft-hirnaktivitaet-von-kindern-durch-viel-bildschirmzeit-gestoert?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

Fragen?